

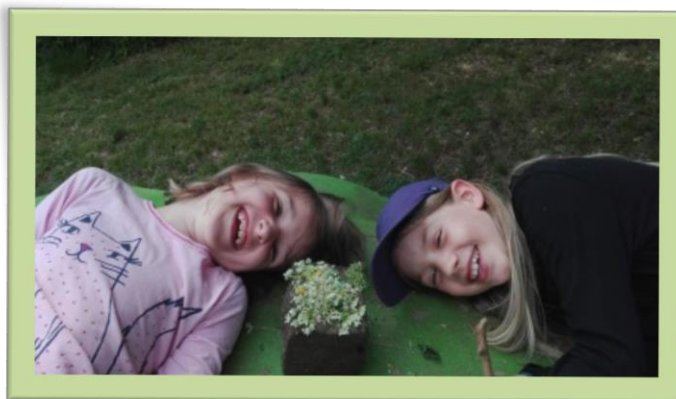


MIT STOCKBROT, WAFFELN UND BLÜTENZAUBER DEN GEHEIMNISSEN DES WOLFES AUF DER SPUR



Der Juni begann wieder sonnig. Wir begrüßten das neue Schnupperkind Jonas und zeigten ihm gleich unser Gelände: Unseren Wichtelwald und den Schmetterlingsplatz, unseren gemütlichen Hobbitwagen, die Feuerstelle und die geheimen Wege durch den Wald.

Dort bauten wir einen schönen Feengarten. Wir waren voll im Ferienmodus. Und zum Einstand gab es noch leckeres Stockbrot mit Marshmallows.



Die Fußball WM war schon in vollem Gange. Da mussten wir uns natürlich darauf vorbereiten

....und bastelten die passenden schwarz-rot-goldenen Accessoires. Im Wald haben wir die Kühle genossen und Armbänder und Nudelketten geknotet.





Auf dem Weg zum Platz kamen wir nicht an den leckeren Erdbeeren vorbei. Wir sammelten sie und genossen sie, nachdem wir sie selbstverständlich gewaschen haben, zum Vesper.

Da die ganze Wiese prächtig blüht, haben wir versucht, alle Blüten zu bestimmen und haben Bilder aus ihnen gebastelt. Begeistert wurde gemalt und geklebt. Außerdem waren wir sehr fleißig und verteilten frische Hackschnitzel auf dem Platz. Im Wichtelwald haben wir noch laut gehämmert und gebaut. Es war ein rundum sonniger und schöner Tag.



Endlich haben uns Förster Max und seine Hündin wieder im Wald besucht! Max erzählte von Uhu, Kuckuck und Wolf und hatte kleine Rätsel für die Kinder dabei. So haben wir in kleiner Runde etwas über die gefährlichsten Tiere des Waldes gelernt und erfahren, dass nicht Bär und Wolf die größte Gefahr für den Menschen darstellen, sondern, wer hätte das gedacht, die klitzekleine Zecke! Grund genug das Zeckenspiel zu starten. Und tatsächlich zog Max dafür einen Beutel Zecken aus seiner Tasche! Mit viel List und Tücke steckten wir uns die kleinen Tiere (glücklicherweise doch nur Wäscheklammern) gegenseitig an unsere Kleidung und suchten uns immer wieder danach ab. Das machte riesig Spaß!

Dann kam das Thema Wolf. Warum heulen Wölfe, wie groß sind sie, welche Gefahr stellen sie tatsächlich dar? Um zu verdeutlichen wie schwierig es ist, sich nur an seinem Gehör zu orientieren, spielten die Kinder dies nach. Einsame Wolfsmännchen mussten ihre Herzdamen durch gegenseitige Heulzeichen suchen. Die anderen stellten sich dem Wolf, der seine Augen verbunden hatte, als Bäume in den Weg.





Natürlich schafften die laut heulenden Damen es immer, das Männchen ihrer Träume zu sich zu locken! Ein riesen Spaß!

Danach stellten wir uns vor, wie es als umherstreuender Wolf wohl ist, eine Autobahn überqueren zu müssen. Max packte ein langes Seil aus, das die Erwachsenen schwingen durften und die Kinder versuchten, ohne das Hindernis zu berühren, als Igel, Fuchs und Co. die "Straßenseiten" zu wechseln.

Es gab durchaus einige "Unfälle", aber mit etwas Übung schafften immer mehr Tiere die Überquerung unverletzt.

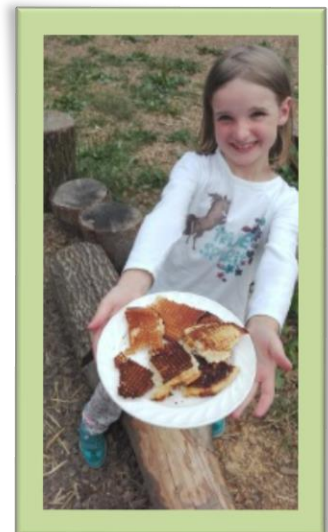
Dann hat uns Max schon wieder verlassen, aber nicht ohne uns noch einen echten Wolfspfotenabdruck zu zeigen. Der Vergleich mit Taras Pfote zeigte, dass der Wolf ein mächtiges Tier ist. Wir haben viele Dinge über unseren Namensgeber erfahren und staunten nicht schlecht darüber, dass einer davon schon einmal ganz in unserer Nähe durch die Wälder gestreift ist! Als Max dann gegangen ist, klang der Wolfs-Nachmittag mit Seilhüpfen, Fußball spielen und Ringe werfen gemütlich aus! Barbara, vielen Dank für Deine Hilfe.



Der Monat Juni klang so sonnig und sommerlich aus wie er begonnen hatte. Wir haben heute etwas ganz besonderes ausgepackt: Ein altes Waffeleisen.

Hilfe der Sonnenkraft! Dank einer Lupe und Stroh hat es tatsächlich geklappt. Im Wald haben wir noch nach Beeren gesucht. Und dann genossen wir gemeinsam die leckeren Waffeln zusammen mit Apfelmus und Früchten. Was kann es Besseres geben?!

Zuerst bereiteten wir den Teig zu und danach machten wir Feuer. Und zwar mit tatsächlich geklappt.



Bis zum nächsten Mal, eure Waldwölfe